Wo zwei oder drei?

Vacare – das ist Lateinisch und bedeutet leer stehen. Davon leitet sich der nicht sehr in der Gemeinde willkommene Begriff für die in unserer Gemeinde leerstehende Pfarrstelle ab, also: **Vakanz**

Das muss aber doch nicht bedeuten, dass wir dieses Leer-Stehen auch auf unsere Kirche ausweiten müssen im Sinne von **Vakuum.**

Klar, wo zwei oder drei beisammen sind, da ist Jesus mitten unter ihnen. Drei – das sind schon Liturg, Organist und Küster. Und da sind dann auch noch die Gottesdiensthelfer. Aber selbst da wird es inzwischen schon schwierig, jeden Gottesdienst mit Helfenden zu besetzen. Nur ganz wenige und immer dieselben sind noch dazu bereit. Dabei könnte eigentlich, ehrlich gesagt, doch jede/r einen Bibelabschnitt vorlesen.

Unsere Zuständigen in Büro und KV leisten Unglaubliches, Liturgen, Organisten, Helfer zu organisieren, damit alle Gottesdienste stattfinden können, damit eben aus Vakanz kein Vakuum wird.

Und Pastoren, Prädikanten, Teams, Organisten und Küsterdienst Versehende und liebevolle Kaffeekocher geben ihr Bestes.

Zwei oder drei – so heißt es in der Bibel. Aber zwanzig oder dreißig – oder besser das Doppelte – an regelmäßigen Gottesdienstbesuchern wären schon schön.

Gottesdienst ist Dienst für Gott und Dienst für die Gemeinde. Aber wo sind die meisten, wenn nicht gerade ein besonderer Gottesdienst angeboten wird? Es geht doch nicht darum, unterhalten zu werden. Gottesdienst bietet vor allem Nähe zu Gott, Sorgen und Ängste bringen und Zuversicht und Stärke mit dem Segen in die Woche mitnehmen, Gottes Wort hören, bedenken, wirken lassen und im Gebet mit Gott ins Gespräch kommen. Und nicht zuletzt ist es die Gemeinschaft, die uns zueinander gehören lässt und trägt. Wir erleben doch den kommunikativen Austausch höchst lebendig beim oft ausgedehnten Kirchenkaffee.

Wenn wir die Vakanz gut und unbeschadet durchstehen wollen, dann hilft es nicht, den Verlust von Pastor Krüger, der uns an allen Enden fehlt, zu bejammern und nur dann und wann den Gottesdienst zu besuchen, je nachdem, wer gerade seinen Dienst auf der Kanzel und am Altar anbietet – Gott ist in jedem Gottesdienst dabei. Er verpflichtet uns nicht, aber er lädt uns ein., immer wieder. Das müsste uns doch allen Antrieb sein, auch die „normalen" Gottesdienste mitzufeiern. Mit vielen Stimmen singt sich Gottes Lob viel schöner und kräftiger.

Und es wäre nicht zuletzt auch eine Wertschätzung derer, die sich um die Gemeinde bemühen. So eine Gottesdienstvorbereitung dauert etliche Stunden und erfordert umfangreiche Gedankenarbeit und große Verantwortung gegenüber Gottes Wort und gegenüber der Gemeinde – der Gottesdienst selbst ist nach einer Stunde vorbei. Und denen, die da ihren Dienst für die Gemeinde versehen, ist der Gottesdienst eine Herzensangelegenheit, damit Gottes Wort möglichst viele Menschen erreicht, damit Gottes Wort „laufen" kann und sein Geist in die Alltagswelt hineinwehen kann.

Krempeln wir doch ALLE die Ärmel hoch, gehen wir doch ALLE die Vakanz AKTIV an, damit die Gustav-Adolf-Kirchengemeinde nicht vor sich hin leidet, damit diese Zeit nicht nur als Herausforderung beklagt wird, sondern dass wir sie auch als kre-a(k)tive Chance annehmen und die Gemeinde lebendig und gestärkt aus der „Wüstenwanderung" hervorgeht. Dann ginge doch auch die Saat auf, die Pastor Krüger jahrzehntelang unermüdlich gesät hat.

Wir sehen uns?

Ihre Petra Heidemann, Prädikantin

Hinweis auf Sonntagsgottesdienste in der Vakanzzeit

Bei der Suche nach Lektoren/Lektorinnen, Prädikanten/Prädikantinnen, Pastorinnen und Pastoren konnten leider noch nicht alle Sonntagsgottesdienste für das kommende Jahr namentlich gefüllt werden. Wir hoffen sehr, diese Lücken zeitnah füllen zu können. Ansonsten verweisen wir auf die Sonntagsgottesdienste in den benachbarten Kirchengemeinden.

So laden wir am 2. Weihnachtstag und am 27.12.2026 in die Bethlemkirche bzw. Emmauskapelle ein (s. Innenteil).

Beachten Sie bitte den Aushang in den Schaukästen bzw. die Hinweise auf der Startseite der Homepage unter www.gak-meppen.org, die wir dort jeweils mittwochs veröffentlichen. Wir bitten um Ihr / Eurer Verständnis.

Sprechzeiten für Anliegen aller Art

Während der Vakanzzeit trifft sich der Vorsitz des Kirchenvorstandes wöchentlich mit Andrea Pfeifer (Sekretärin) und nach Bedarf mit Johannes Fichtner (Außenanlagen / Friedhof) im Gemeindebüro zur Besprechung.

In diesem Zuge möchten wir allen ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Gemeindegliedern anbieten, mit ihren Anliegen vorzusprechen.

Der Kirchenvorstand

Wöchentliche Sprechzeiten für Anliegen aller Art

mittwochs 9:00 bis 11:00 Uhr im Gemeindebüro oder nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter Tel. 05931 6688